EP-U-01-498

Kapitel 1: Erhalten, was uns erhält: unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in:	BAG Tierschutzpolitik
Beschlussdatum:	29.09.2018

Änderungsantrag zu EP-U-01

Von Zeile 498 bis 532 löschen:

~~Fischbestände schützen~~

~~Wir machen uns stark für eine nachhaltige EU-Fischereipolitik, die dafür sorgt, dass unsere Meere geschützt und Fischarten nicht überfischt werden. Nur die nachhaltige Bewirtschaftung von Fischbeständen gibt der Fischerei eine Zukunft. Um der katastrophalen Plünderung der Meere und der Fischbestände Einhalt zu gebieten, reichen kosmetische Korrekturen der EU-Fischereipolitik nicht aus. Fangquoten müssen verbindlich an wissenschaftlichen Kriterien ausgerichtet werden, statt rein politisch festgelegt zu werden. Die Tiefseefischerei und besonders umweltschädliche Fangmethoden wollen wir gänzlich verbieten. Die EU soll bestehende Meeresschutzgebiete ausweiten, neue schaffen und die Gebiete effektiv sichern.~~

~~Tierwohl stärken~~

~~Gerade angesichts der Klimakrise brauchen wir eine Abkehr von den großen Tierbeständen. Neben den ökologischen Problemen wird schlicht die Futtergrundlage zu knapp. Deshalb sollten alle Förderungen daran gekoppelt werden, dass die Anzahl der Tiere pro Fläche begrenzt wird. Ein Betrieb sollte also nur so viele Tiere haben, wie er mit dem Ertrag seiner Flächen grundsätzlich ernähren kann.~~

~~Viel zu häufig konkurrieren die EU-Länder um die niedrigsten Preise und reduzieren so die Tierschutzstandards. Wir wollen hingegen, dass die EU alle Tiere durch neue Gesetzgebung und ordnungsgemäße Durchführung bestehender Regelungen schützt.~~

~~Je weniger Tiertransporte, desto besser für die Tiere. Falls Transporte nicht vermieden werden können, müssen sie so unstrapaziös wie möglich sein. Daher fordern wir, dass Tiere verpflichtend zu einem nahe gelegenen Schlachthof gebracht werden müssen – statt zu dem, der am billigsten arbeitet. Tiertransporte für Schlachttiere wollen wir auf maximal vier Stunden begrenzen. Wir wollen regionale Schlachtstätten und mobile Schlachteinrichtungen fördern sowie regionale Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen aufbauen, um eine Infrastruktur für regionale, tierschutzkonforme Schlachtung zu schaffen.~~

~~Exporte lebender Schlachttiere in Länder außerhalb der EU sowie jede Form von Klonen und Qualzucht wollen wir verbieten. Das Verbot von Tierversuchen in der Kosmetik muss konsequent umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Zusätzlich benötigen wir eine Förderung für die Erforschung von Alternativen. Auch Straßentiere müssen in Europa ein würdiges Leben haben. Wir fordern ein Ende der Tötung von streunenden Katzen und Hunden. Stattdessen müssen öffentliche und private Maßnahmen der Geburtenkontrolle, etwa die Kastration, gestärkt werden.~~

~~Wildtiere wollen wir besonders schützen. Hierfür sind internationale Arten- und Naturschutzabkommen konsequent umzusetzen. Wir wollen illegalen Wildtierhandel in Europa bekämpfen und den Import von Wildfängen in die EU verbieten.~~

In Zeile 590 löschen:

- ~~eine EU-Fischereipolitik, die unsere Fischbestände erhält,~~

Von Zeile 592 bis 593:

1.6 Tierschutz stärken

Gerade angesichts der Klimakrise brauchen wir eine Abkehr von den großen Tierbeständen. Neben den ökologischen Problemen wird schlicht die Futtergrundlage zu knapp. Deshalb sollten alle Förderungen daran gekoppelt werden, dass die Anzahl der Tiere pro Fläche begrenzt wird. Ein Betrieb sollte also nur so viele Tiere haben, wie er mit dem Ertrag seiner Flächen grundsätzlich ernähren kann.

Viel zu häufig konkurrieren die EU-Länder um die niedrigsten Preise und reduzieren so die Tierschutzstandards. Wir wollen hingegen, dass die EU alle Tiere durch neue Gesetzgebung und ordnungsgemäße Durchführung bestehender Regelungen schützt.

Je weniger Tiertransporte, desto besser für die Tiere. Falls Transporte nicht vermieden werden können, müssen sie so unstrapaziös wie möglich sein. Daher fordern wir, dass Tiere verpflichtend zu einem nahe gelegenen Schlachthof gebracht werden müssen – statt zu dem, der am billigsten arbeitet. Tiertransporte für Schlachttiere wollen wir auf maximal vier Stunden begrenzen. Wir wollen regionale Schlachtstätten und mobile Schlachteinrichtungen fördern sowie regionale Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen aufbauen, um eine Infrastruktur für regionale, tierschutzkonforme Schlachtung zu schaffen.

Exporte lebender Schlachttiere in Länder außerhalb der EU sowie jede Form von Klonen und Qualzucht wollen wir verbieten. Das Verbot von Tierversuchen in der Kosmetik muss konsequent umgesetzt und auf weitere Produkte ausgeweitet werden. Zusätzlich benötigen wir eine Förderung für die Erforschung von Alternativen. Auch Straßentiere müssen in Europa ein würdiges Leben haben. Wir fordern ein Ende der Tötung von streunenden Katzen und Hunden. Stattdessen müssen öffentliche und private Maßnahmen der Geburtenkontrolle, etwa die Kastration, gestärkt werden.

Wildtiere wollen wir besonders schützen. Hierfür sind internationale Arten- und Naturschutzabkommen konsequent umzusetzen. Wir wollen illegalen Wildtierhandel in Europa bekämpfen und den Import von Wildfängen in die EU verbieten.

Fischbestände schützen

Wir machen uns stark für eine nachhaltige EU-Fischereipolitik, die dafür sorgt, dass unsere Meere geschützt und Fischarten nicht überfischt werden. Nur die nachhaltige Bewirtschaftung von Fischbeständen gibt der Fischerei eine Zukunft. Um der katastrophalen Plünderung der Meere und der Fischbestände Einhalt zu gebieten, reichen kosmetische Korrekturen der EU-Fischereipolitik nicht aus. Fangquoten müssen verbindlich an wissenschaftlichen Kriterien ausgerichtet werden, statt rein politisch festgelegt zu werden. Die Tiefseefischerei und

besonders umweltschädliche Fangmethoden wollen wir gänzlich verbieten. Die EU soll bestehende Meeresschutzgebiete ausweiten, neue schaffen und die Gebiete effektiv sichern.

Wer GRÜN wählt, stimmt für

• ambitionierten Tierschutz von der Landwirtschaft bis zu Heimtieren,

• eine verbindliche Strategie für das Ende von Tierversuchen,

• eine EU-Fischereipolitik, die unsere Fischbestände erhält.

1.~~6~~7 Europa vom Plastikmüll befreien

Begründung

Dieser Änderungsantrag fügt eine **eigene Kapitelüberschrift für Tierpolitik** ein, da dieses wichtige Thema bislang nur unter Landwirtschaft mitgenannt wird und nicht im Inhaltsverzeichnis auftaucht. An den Absätzen wurden hier keine inhaltlichen Änderungen vorgenommen.

Der Antrag sieht im Tool kompliziert aus, beinhaltet aber nur folgende Änderungen und Verschiebungen:

- Füge nach Zeile 592 eine neue Überschrift "1.6 Tierschutz stärken" ein, fortlaufende Nummerierung entsprechend anpassen, die bisherige Zwischenüberschrift in Zeile 507 wird dafür gelöscht.
- Unter der Überschrift folgen die Zeilen 508 bis 532 und anschließend 498 bis 506.
- Am Ende des neuen Abschnitts ergänzen "Wer GRÜN wählt, stimmt für ..." und darunter "ambitionierten Tierschutz von der Landwirtschaft bis zu Heimtieren", "eine verbindliche Strategie für das Ende von Tierversuchen" sowie die bisherige Zeile 590 zur Fischereipolitik.

Warum ein eigenes Kapitel?

- Bislang laufen Tierschutzthemen wie Tierversuche oder Straßentiere unter der Überschrift Landwirtschaft, das ergibt inhaltlich absolut keinen Sinn.
- Die mehreren Milliarden (!) fühlenden Tiere, die jährlich (!) in der EU unter uns Menschen leiden und von uns getötet werden, sollten eine eigene Abschnittsüberschrift wert sein. Auch bei "Wer GRÜN wählt, stimmt für ..." fehlte das Thema bislang komplett.
- Für die vielen Menschen, denen Tierschutz am Herzen liegt, und die unzähligen tierpolitischen NGOs, ist es wichtig, dass dieses Thema auch im Inhaltsverzeichnis auftaucht. Das Thema ist für sehr viele Menschen wahlentscheidend. Bei der letzten Europawahl hat beispielsweise die Tierschutzpartei einen Sitz bekommen. Geben wir das Thema nicht so leicht auf!